

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtredaktion: Redaktion Dresden  
Dresdner-Sammelnummer: 10.241  
Für die Redaktionsschule: Nr. 10011  
Geschäftsführung u. Gewerbeabteilung:  
Dresden - K. I., Wartstraße 10/42

Besitz und Betrieb: Dresdner Zeitungs- und Verlagsgesellschaft mbH. für Zeitungen  
Durchschnittliche jährliche Auflage 2.300.000 (einschließlich 10.000 für Zeitungen  
in Sachsen), durch Beilage 3.200.000 einschließlich 60.000 Zeitungen (ohne Verkaufserfolgsergebnis) bei  
1 Mal wöchentlichem Erscheinen, Einzelnummer 10.000. Auslegerrate: Die einzige 10.000.000  
Seite 25.000, für auswärtige 40.000, bis 40.000 pro Tag 200.000. Über 40.000 250.000.  
Ab. Zeitungsausgabe 10.000. Familienzeitungen und Sonderausgaben ohne Rabatt 15.000. Unter  
halb 20.000. Offizierzeitung 20.000. Ausdrucke gegen Voranmeldung.

Kauf- u. Verkaufsstellen & Redaktion  
Dresden, Wallstraße 10/12, Telefon  
Radibus mit breiter Quellenansicht  
(Dresden, Rad.) zufüllen. Unterlagen  
Geschäftsleute werden nicht aufbewahrt

## Das Gausanner Kompromiß abgeschlossen

### „Wir sind fertig!“ sagt Macdonald

Drahtbericht unseres nach Lausanne entsandten W.-H.-Sonderberichterstatters

**Lausanne**, 8. Juli. Der englische Ministerpräsident Macdonald rief nach der heutigen entscheidenden Sitzung, an der sämtliche sechs Mächte teilnahmen, der Presse zu: „Sehr gute Nachrichten: Wir sind fertig!“ Macdonald verließ als erster den Sitzungssaal. Eine Viertelstunde später verließen auch die Deutschen die Sitzung.

Man muß daraus schließen, daß die Einigung wenigstens in allen wichtigsten Punkten erreicht ist, auf welcher Basis, ist im Augenblick nicht bekannt. Einzelne Punkte sind, wie man hört, noch immer zu vereinigen. Vielleicht soll aber schon heute nachmittag die grobe Schlussfassung der Konferenz stattfinden.

### Herriot ist hocherfreut

**Lausanne**, 8. Juli. Am Schluß der Vormittagsbesprechungen gab Herriot den anwesenden wartenden Journalisten wiederholte seine große Freude zum Ausdruck, daß man zu dem erzielten Ergebnis gekommen sei. Er begrüßte die Presse mit den Worten: „C'est fait“. In seinem Hotel angelangt, wiederholte er den ihm erwartenden Journalisten nochmals seine große Freude und sagte, daß er heute Abend die WeltPresse empfangen werde, um

an sie Worte der Freundschaft zu richten. Er bemerkte noch, daß nur noch technische Einzelheiten zu regeln seien.

### Heute Rundfunkrede des Reichskanzlers

**Berlin**, 8. Juli. Reichskanzler von Papen spricht heute abend aus Lausanne für alle deutschen Sender. Der genaue Zeitpunkt der Kanzlerrede wird erst im Laufe des Nachmittags bekanntgegeben.

### Herriot besteht auf drei Milliarden

#### Deutscher Verzicht auf politische Forderungen

Drahtbericht unseres nach Lausanne entsandten W.-H.-Sonderberichterstatters

**Lausanne**, 8. Juli. In den ersten Morgenständen ist in Lausanne eine prinzipielle Einigung zwischen den Parteien erzielt worden, wobei aber wichtige Einzelheiten noch offen sind. Ein gemeinsames Abkommen Macdonalds mit Herriot und dem französischen Finanzminister war die Einleitung hierzu. Um Mitternacht wurden v. Papen und Neurath ins englische Hauptquartier geholt. Sie verhandelten dort bis 1 Uhr nachts mit den Engländern und Franzosen. Hierbei fiel die grobe Entscheidung.

Deutschland verzichtet auf die klare und eindeutige Erfüllung seiner politischen Forderungen

und stimmt im Prinzip zu, daß nur im Schlußmaßnahmen allgemeiner Art enthalten sein sollen. Das für aber beharrt man nun auf deutscher Seite unbedingt auf einer niedrigeren Höhe. Man spricht von 2 Milliarden, andere allerdings noch von 2,6 Milliarden, worin die Hooverannäherung im Betrage von 1,8 Milliarden natürlich eingeschlossen sein muß. Herriot aber ging gestern nach endlich defensiv auf 3 Milliarden, wollte aber nicht weiter herabgehen.

Die wesentlichen Differenzen in Lausanne erstickten sich also gegenwärtig auf diesen Unterschied der Formulierung, auf einige Modalitäten der Bondabgebung und der hierfür vorgesehenen Sicherung, schließlich auf einige Formeln des Schlußmaßnahmen. Darum wird noch gekämpft, wenn man diesen Ausdruck heute überhaupt noch gebrauchen darf. Die Sachverständigen formulieren und füllen weiter. Im Augenblick liegen englische und französische Finanzleute mit Herriot und Macdonald im Hotel Beau Rivage zusammen. Außerdem werden die kleineren Julafahrtkunden beschleunigt bezüglich abgeschlossen. Man will sich damit offensichtlich um vor Ende der Woche noch zum definitiven Abschluß zu kommen. Trotzdem ist aber die letzte Einigung immer noch nicht erzielt.

Schon mehrfach hat man sich hier über das Maß und die Bedeutung der noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten gesteuert. Darauf muß man immerhin hoffen. Schließlich hat auch Berlin ein Wort mitzutragen. Wie man hört, war die Delegation mit den anderen Kabinettmitgliedern in Berlin in ständiger Verbindung. Einfach wird es auf keinen Fall sein, Berlin von den bietigen Einschätzungen zu überzeugen. Begreiflicherweise hat der gestrige Tag

in allen deutschen Kreisen hier starke Enttäuschung hervorgerufen.

In Deutschland wird es sicherlich nicht anders sein. Herriot steht da als der Mann, der Deutschlands politische Offensive abgeschlagen hat. Anderseits freilich haben die Franzosen ihre politischen Wünsche offenbar völlig aufdrückt. Ostocarne, Einzelheiten in die innere Lage Deutschlands, Zusicherungen in der

### Nur Abgeltung der gestundeten Tribute

**Lausanne**, 8. Juli. Nach der Sitzung am Freitag ist mit folgender Regelung zu rechnen: Die zwölf an der Lausanner Konferenz teilnehmenden Mächte schließen ein Abkommen ab, das aus einer Präambel und dem direkten Tributvertrag zwischen Deutschland und den Gläubigermächten besteht.

Ähnliche politischen Fragen sind aus dem Vertrag ausgeschaltet worden,

da die deutschen Forderungen auf Streichung des Teiles VIII des Versailler Vertrages, Reparationen und Kriegsschulden und die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigungsfrage, nicht durchgesetzt werden konnten. Aus diesem Grunde sind

auch die politischen Forderungen der Gegenseite auf Abschluß eines politischen Waffenstillstandes und Verpflichtung der Mächte, ohne gegenseitige Verhinderung

einheitlich das internationale Gleichgewicht herabende

Fragen aufzuziehen, zurückgezogen worden.

Der Vertrag über die Tributfrage regelt die Abschlußzahlung auf der Grundlage des bekannten Tantons

Plans, nach dem die Abschlußzahlung Deutschlands in Form von Bonds der deutschen Regierung erfolgt, die auf dem internationalen Kapitalmarkt an einem Teil zu 90 v. H. zu einem anderen Teil zu 10 v. H. begeben werden. Neben die einzelnen Modalitäten der Begebung der Bonds sind die Verhandlungen noch im Gang. Die endgültige Abschlußzahlung steht bisher noch nicht fest.

Auf deutscher Seite wird als Höchstsumme der Vertrag von 2,6 Milliarden angesetzt, während die französische Regierung noch einen Beitrag von drei Milliarden fordert.

Auf deutscher Seite vertritt man den Standpunkt, daß die Tributzahlungen Deutschlands endgültig mit dem

31. Juli 1932, dem Ablauf des Hoovermotoriums, als erledigt anzusehen sind,

und daher Deutschland lediglich verpflichtet ist, die während dieses Rahmes gestundeten Beiträge zurückzuzahlen. Diese würden einschließlich der Verzinsung und unter der Voraussetzung, daß keine Barzahlung, sondern lediglich eine Ausgabe von 90 prozentigen Bonds erfolgt, ungefähr eine Summe von 2,6 Milliarden ergeben.

### Die Weltflieger bei Minst aufgefunden

**New York**, 8. Juli. Nach einer Meldung der „Associated Press“ und Moskau sind die Flieger Gagarin und Matern etwa 80 Kilometer von Minst entfernt mit ihrem Flugzeug verunglückt. Das Flugzeug ist beschädigt. Die Flieger scheinen die Herrschaft über den Apparat verloren zu haben, der der Steuerung nicht mehr gehorchte.

Die amerikanischen Flieger Griffin und Matern sind bei ihrer Landung mit einigen Beschädigungen davon gekommen.

### Die Telephonboje des gesunkenen U-Bootes aufgefunden

Rettung der Besatzung nicht möglich

**Paris**, 8. Juli. Soeben trifft die Nachricht ein, daß die Suchfahrt auf die sogenannte Telefonboje des am Donnerstag gesunkenen Unterseebootes getroffen sind. Würde sich die Nachricht bewahrten, so befindet die Möglichkeit, mit den eingekesselten Mannschaften in telefonische Verbindung zu treten. Es würde daraus auch hervorgehen, daß es gelungen ist, einige der wasserdrückten Schotten zu schließen. Eine Möglichkeit zur Rettung der Besatzung besteht jedoch nicht. Der Marineminister hat zugegeben, daß für das ganz große Unterseeboot des neuesten Typs ausreichend kräftige Beschläge noch nicht gebaut worden sind. Die Mannschaft muß deshalb noch wie vor als verloren gelten.

Der Untergang des französischen Unterseebootes „Prométhée“ hat in ganz Frankreich ungebührliche Beleidigung hervorgerufen. Der Kommandant des Schiffes, der mit sechs anderen Mitgliedern der Besatzung gerettet werden konnte, erklärte bei seinem Eintreffen in Cherbourg, daß ihm

der Verlust seines Schiffes völlig ratselhaft sei. Er habe sich mit einigen Ingenieuren und Matrosen auf Deck befunden, als er plötzlich den Boden unter den Füßen verloren habe. Schon wenige Sekunden später sei das U-Boot unter der Wasseroberfläche verschwunden gewesen und er selbst mit den anderen auf Deck befindlichen Mannschaften ins Meer gestürzt.

### Acht Personen vom Blitz getötet

**Warchau**, 8. Juli. Wie aus Bromberg gemeldet wird, wurde am Donnerstag Tschel und Umgebung von einem außerordentlich heftigen Gewitter heimgesucht. Infolge von Blitzeinschlägen sind insgesamt acht Personen, darunter zwei Kinder, umgekommen. An einigen Städten gerieten auch mehrere Häuser in Brand. Unter anderem wurde in der Ortschaft Drosdzency ein Postgebäude eingeebnet.

Die allgemeinen grundlegenden politischen Fragen werden lediglich in der Präambel erwähnt, die jedoch überhaupt keinen Hinweis, weder auf den Teil 8 des Versailler Vertrags noch auf die Wiederaufrichtung Deutschlands in der Abstimmungsfrage, enthält.

Über die endgültige Formulierung der Präambel kann angenommen werden, daß in dieser Präambel ein Hinweis auf die vollständige Beleidigung des Tributsystems sowie ein weiterer Hinweis auf die noch ausstehende unerlässliche Vereinigung der politischen Fragen aufgenommen wird. Die Präambel dürfte ferner die üblichen Bündnerklärungen auf Friede, Zusammenarbeit der Völker, Gerechtigkeit, Verständigung und die Notwendigkeit der Wiederherstellung der politischen und wirtschaftlichen Ordnung enthalten. Über die endgültige Festlegung dieser Präambel in gleicher Weise wie über die Höhe der deutschen Abzahlung befinden noch Gegenläufe. Nach der bisherigen Beurteilung der Sache sollen diese möglichst noch im Laufe des nächsten Tages bereitgestellt werden.

Neben dem allgemeinen Abkommen zur Regelung der Tributfrage zwischen Deutschland und den Gläubigermächten wird ein gesondertes Abkommen über die Regelung der osteuropäischen Reparationsfrage

abgeschlossen, dagegen, daß die OstrepARATIONEN vorläufig bis zum 10. Dezember aufgehoben werden und daß auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz eine Aussicht für die endgültige Regelung dieser Frage eingesetzt wird.

Sondert von dem deutschen Abkommen wird die gesamte Regelung der Lausanner Konferenz, soweit noch das Abkommen zwischen den Gläubigermächten über die

### Regelung der interalliierten Kriegsschuldenfrage

sowie ein Protokoll über die Haltung Englands und Frankreichs in der Frage der Ratifizierung des Vauclerc Abkommens beigesetzt. Das deutsche Abkommen über die Tributen enthält keinen Hinweis auf den Zusammenhang zwischen den interalliierten Schulden und den deutschen Tributen und beschränkt sich auf die übliche Klausel der Ratifizierung dieses Abkommens durch die verfassungsmäßigen Organe.

# Universität Leipzig wieder geöffnet

## Eine Erklärung des Vorstandes der Studentenschaft

Leipzig, 8. Juli. Der Vorstand der Studentenschaft der Universität Leipzig veröffentlicht folgende Erklärung, in der er auf dem Inhalt der Bekanntmachung des Rektors der Universität Stellung nimmt:

„Der Vorstand der Studentenschaft bedauert, daß die Bekanntmachung des Herrn Rektors der Universität den wahren Ursachen der Vorgänge vom 8. Juli 1932 nicht gerecht zu werden verucht, noch sie überhaupt erwähnt. Tatsächlich handelt es sich nicht — wie es die Erklärung des Rektors unterstellt — um Antisemitische Fälle, die von gewissen Kreisen der Studentenschaft hervorgerufen worden sind, um das Rektorat zu übergriffen, sondern vielmehr um eine sehr verständliche Erregung der Studentenschaft, der bekannt geworden war, daß das sächsische Ministerium für Volksbildung die von mehr als zwei Dritteln der studentischen Volkszählung geforderte neue Sitzung abgelehnt hatte, und daß diese Ablehnung zum Teil auf die ungünstigende Stellungnahme des Senats zurückzuführen ist.

Die Studentenschaft glaubte erwarten zu können, daß ihr anerkannter und gewählter Führer, der Kreisleiter IV der Deutschen Studentenschaft, auch in der Handelschule das Wort an seine Studentenschaft zu richten berechtigt sei, um so mehr, als diese kurze Ansprache in durchaus beruhigendem Sinn geführt worden war.

Die Kampfszene und Värmungen, die nach dem Eintreffen des Rektors eingesetzt, vermag der Vorstand der

Studentenschaft zwar nicht zu billigen, aber auf das als gemeinsame Erregung zu erklären und zu verstehen.

Doch diese Rundschreibungen durchaus den Charakter eines Protests gegen die Stellungnahme des Senats und die Entscheidung des Ministeriums hatten, beweist schon die Tatsache, daß — sehr im Gegensatz zu den Zwischenfällen an anderen Hochschulen — es nirgends zu Tätschelheiten gegen andersdenkende Kommilitonen gekommen ist. Das das Rektorat von der Herbeiratung der Polizei absehend hat, weist der Vorstand der Studentenschaft an, ebenso zu würdigen, wenn er auch die Schließung der Universität für zwei Tage für eine nicht unbedingt notwendige Maßnahme hält, um so mehr, als sich die Situation bei Wiedereröffnung wieder gegebenen. Dergenwalche Sitzungen sind bisher nicht vorgekommen.

Der Vorstand der Studentenschaft ist gewillt, sich die Ruhe und Ordnung innerhalb der Universität einzulegen,

wird aber nach wie vor mit allen versagbaren Mitteln dafür kämpfen, daß die Studentenschaft die neue Verfassung erhält, die sie selbst mit überwältigender Mehrheit aufgeschoben hat und deren Durchführung sie nach der geschichtlichen Tradition studentischer Selbstbestimmung unbedingt fordern kann.“

Von Freitag früh an ist, wie aus der Bekanntmachung des Rektors hervorging, die Universität wieder geöffnet worden. Die Vorlesungen haben ordnungsgemäß wieder begonnen. Dergenwalche Sitzungen sind bisher nicht vorgekommen.

## Preußischer Landtag unterbrochen

Berlin, 8. Juli. Um Verlaufe der Aussprache, die am Freitagnachmittag im Preußischen Landtag über die Reichsfliege im Zusammenhang mit der Amnestie stattfand, sprach unter anderem der nationalsozialistische Fraktionsführer, Abg. Kubo. Er lehnte teilweise sehr scharf mit der Reichsfliege verschiedene Richter und dem Verhalten einer Reihe von Staatsanwälten auseinander. Als sich darauf der preußische Justizminister unter anderem gegen die Tonart vermaßte, die der Vorredner gebraucht habe, erwiderte er, daß der Nationalsozialisten für mich Proteste seien. Es entstand große Erregung, so daß sich der Präsident verantwoht fühlte, die Sitzung aufzuhören. Auch nach Aufhebung der Sitzung dauerte die Erregung bei der nationalsozialistischen Fraktion noch an. Es wurden stürmische Proteste laut. Die Fraktion rief im Chor: „Deutschland erwache.“

Nach einer fast halbstündigen Unterbrechung wurde die Sitzung fortgeführt. Es erhielt zunächst der kommunistische Abg. Steinfurth das Wort, der die Amnestievorlage des Staatsrates ablehnte.

## Politische Amnestie in Oldenburg

Oldenburg, 8. Juli. Das Staatsministerium hat unter dem 8. Juli eine Verordnung erlassen, durch die aus Anlaß des Regierungswechsels für Vergelungen und Übertretungen, die aus politischen Beweggründen begangen sind, Straftreheit gewahrt wird. Tatenlosen sollen aus besonderen Gründen in Einzelfällen Gnadenverleihungen erteilt werden.

## Wieder Barricadenbauten in Berlin

### Drahtmordland unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. Juli. Im Berliner Norden ist es ähnlich einer kommunistischen Jugendverbündung in den gestrigen Spätabendstunden abermals zu schweren kommunistischen Ausschreitungen gegen die Polizei und Barricadenbauten gekommen. Die Demonstranten trugen das vor einem Hausthende Baugestrüpp ab und bauten Barricaden, um der Polizei den Weg zu verstopfen. Hierauf richteten sie ein Bombardement mit Plastersteinen gegen die Polizei, wobei sämtliche Fensterläden eines Stahlbaus in einigen Sekunden zerstört wurden. Die Polizei arbeitete scharf durch, und es gelang ihr, den Unruhestifter zu isolieren und die Demonstranten auseinanderzuzagen.

## Kunst und Wissenschaft

### Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

#### Opernhaus

Morgen Sonnabend, Auecht B., „Madame Butterfly“ mit Maria Callas in der Titelpartie, Helene Jung, Camilla Kallas, Hirzel, Schmalauer, Lange, Bösel, Höhne, Puttilly. Musikalische Leitung: Striegl; Spielleitung: Staegemann. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 10. Juli, außer Auecht, leichte Vorstellung vor den Herren, „Götterdämmerung“ mit Taucher, Blaichle, Bader, Schmalauer, Eugenie Burkhardt, Claire Dorn (Gutturne) als Gast, Helene Jung, Maria Callas, Elsa Weber, Camilla Kallas (zum ersten Mal Blochbile), Maria Hirsch. Musikalische Leitung: Kubitschek; Spielleitung: Schum. Anfang 5 Uhr.

#### Chamäpielhaus

Die Komödie „Der Kapitalist“ von Julius Molnár (deutsch von Beria Oberbacher), mit der Eugen Altpeter und sein Ensemble am Montag, dem 11. Juli (Auechtreite A), ihr Bühnenstück eröffnen. Ist folgendemma besetzt: Boen — Eugen Altpeter; Menus — Norbert Schell; Hesingre — Ingolf Kunze; Jacob Parker — Rudolf Jubelius; Butarel — Franz Albusch; Butau — Franz Leonhard; Pierre — Martin Jakob; Sabine — Erna Dannhoff; Madame Hesingre — Rosina v. Platen. Spielleitung: Rudolf Jubelius; Ort: Kleine Münchenerfabrik im Weltbild von Paris; Zeit: Gegenwart. Anfang 8 Uhr.

#### Wochenspielplan der Sächsischen Staatsoper

#### Opernhaus

Sonntag (10.), außer Auecht: „Götterdämmerung“ (5 bis gegen 10). Vom 11. Juli bis mit 20. August geschlossen.

#### Chamäpielhaus

Sonntag (10.), außer Auecht: „Wenn die kleinen Weihen blühen“ (7.30 bis 10). Montag bis Mittwoch, Auecht A, Gastspiel Eugen Altpeter und Ensemble: „Der Kapitalist“ (8 bis 10). Donnerstag, außer Auecht, Gastspiel Eugen Altpeter und Ensemble: „Der Kapitalist“ (8 bis 10). Freitag und Sonnabend, Auecht A, Gastspiel Eugen Altpeter und Ensemble: „Michael Kramer“ (8 bis 10.45). Sonntag, außer Auecht, Gastspiel Eugen Altpeter und Ensemble: „Michael Kramer“ (7.30 bis 10.15). Montag (18.), Auecht B, Gastspiel Eugen Altpeter und Ensemble: „Michael Kramer“ (8 bis 10.45).

† Staatstheater. Der Bassist Julius Puttilly, der seit dem 1. August 1930 dem Verband der Stadtkörper angehört und fast alle Partien des Bühnchens gesungen hat, tritt aus Gesundheitsgründen mit Abschluß dieser Spielzeit in den Ruhestand.

## Freitumer, die zur Gewohnheit werden

Paris, 8. Juli. Das französische Kriegsministerium veröffentlicht im Zusammenhang mit der Beleidigung der deutschen Grenze durch französische Kavalleristen folgende amtliche Verlautbarung: „Ein Veteranenhauptmann und ein Geilie, die einen Spaziergang unternommen, haben drei Kilometer nordöstlich von Sturzelbronn die Grenze überschritten, ohne es zu bemerken. Nach einem Ritt durch den Wald landeten sie sich in der Obal im Dorf Ludwigswinter wieder, wo sie sich über ihren Irrtum klar wurden, als sie ihre Pferde tränkten. Sie sind sofort nach Frankreich zurückgekehrt.“

## Oberpräsidialrat a. D. von Hassel †

Königsberg, 8. Juli. Oberpräsidialrat a. D. von Hassel ist gestern nachmittag gestorben. Er war am 10. Februar 1872 in Gießen (Hannover) geboren. Nach Absolvierung seiner juristischen Studienzeit und Durchlaufen der üblichen Laufbahn im Regierungsdienst kam er 1917 als Oberpräsidialrat nach Königsberg. 1919 folgte er aus dem Staatsdienst aus und übernahm die Leitung des Heimatbundes Ostpreußen. Über die Grenzen Ostpreußens hinaus genoss er sowohl im Reich als auch vor allem beim Auslandddeutschum außerordentlichen Ansehen und Vertrauen.

## Einberufung des Zwischenausschusses von Straßer abgelehnt

Berlin, 8. Juli. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Gregor Straßer hat als Vorsitzender des Zwischenausschusses des Reichstages an die Abgeordneten Torgler (SPD), Dr. Herz (SPD), Weber (Staatsr.), Wegmann (S.) und Pleiger (B. V.) sowie an den Reichstagspräsidenten Otto Schröder gerichtet, in denen er eine Tagung des ersten Ausschusses für unzulässig hält und erklärt, nicht in der Lage zu sein, den ersten Ausschuss einzuberufen. Verluste, über den Weg des ältesten Mitgliedes den Ausschuss einzuberufen, seien verlassungs- und Geschäftsförderungswidrig. Darüber hinaus aber sei er prinzipiell der Meinung, daß das deutsche Volk nicht mehr aufgelöste Reichstags oder ein Ausschuss des nicht mehr existierenden Reichstages interessiere, sondern einzige und allein nur noch die Zusammenfassung und Leitung des am 31. Juli zu wählenden Reichstages.

† Spielplan der Komödie. Montag (11.) bis mit Donnerstag (14.) „Der Mann mit den grünen Schläfen“; Freitag Schauspiel „Der Meisterbogen“, ob Sonnabend ebenfalls „Der Meisterbogen“.

† Modell von Wagner-Schloß-Konzerten. Die für Sonntag (10.) nachmittag geplanten Orgelkonzerte fallen aus, da wegen verschiedener anderer Veranstaltungen ein die Kosten deckender Besuch nicht zu erwarten ist. Das nächste Konzert findet Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 15 Uhr, statt.

† Räumliche Verhandlungen des SAOB. In der „Wade“.

Bei dem an diesem Sonnabend, dem 8. Juli, in der Ausstellung stattfindenden Wohlspelten des Sächsischen Künstlerbundes wirkten in der „Wade“ u. a. die nachstehenden Künstler mit: Dr. Arthur Ehly, Martin Höller, Kuntzele, Oeh, Paul Hoffmann, Sophie Gruner, Martin Kremer, Otto Repach, Paul Römer, Hilde Schlesien, Alice Verden. Conferencier: Paul Falmer. Beginn 15 Uhr.

† Ringerzeremonie. Morgen Sonnabend findet abends 15 Uhr die Ringerzeremonie des Motorvereins unter dem Titel „Ein galantes Fest“ statt. Es wirken mit: Ellen v. Cleve-Pech, Peter Pawlikin und das Ballett der Stadtkörper. — Karlsruhe, Badisch-Pfälz. und an der Abendstafte. — Bei Regenwetter wird die Serenade auf Sonntag, 10. Juli, abends 15 Uhr, verlegt.

† Eröffnung eines Dresdner Galerien. Von der Kaiserl. Porzoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle (sagr. 1882) wurde der Dresden Privatdozent Dr. Rudolph Baunick in deren Goethe-Gedenkfeier am 28. Juni zum Mitglied ernannt in Anerkennung seiner wichtigen Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichte der Naturwissenschaften.

† Subtendente Botanikertagung. Am 5. Juli trafen sich die sudetendeutsche Botaniker in dem zeitgleich mittelalterlichen Kleinstädten Kaaden a. d. Eger, um ihre diesjährige Jahrestagung abzuhalten. Neben den an heimathafte Boden tätigen Botanikern, zumal der Deutschen Universität Prag, war, verziert begrüßt, aus Sachsen Prof. Dr. Raumann (Pillnitz) erschienen, der sich an den Wechselreden rege beteiligte. Besonders Interesse erregte ein Vortrag des Prager Prof. Dr. Rudolph über die nachweiszeitliche Waldgeschichte Mitteleuropas. Von Bedeutung waren ferner die Ausführungen des Herrn Prinz (Teitschen) über den Ausbau der botanischen Arbeitsgemeinschaft und die wunderbaren Gedanken über Zweck und Ziel der Heimatforschung von Dr. Sigmond (Prag). Ein interessanter Lehrausflug zu dem nahen baltischen Burberg unter Führung des Herrn Kunz (Altshau) beschloß diese gelungene Tagung.

† Das zu erwartende Dementi. Kurtwängler, der zur Zeit zum Sommeraufenthalte in Sanremo weilte, demonstrierte energisch alle Gerüchte, er habe sich mit dem Haute Wagner ausgetöhnt. Es hat seinerlei Klärungnahme zwischen ihm und Frau Wirsberger stattgefunden, wie von verschiedenen Seiten behauptet wurde. Insbesondere trifft es nicht zu, daß der Vertrag mit Toscanini gelöst werde, um die musikalische Leitung Kurtwängler und Bruno Walter zu übertragen.

## Hertisches und Sächsisches

### Wieder Hochsommerhitze in Südwürttemberg

#### Dann nach Gewittern verändert

Der hochsommerliche Witterungsverlauf der vergangenen Woche entsprach in allen Einzelheiten unserer vor zwei Tagen gegebenen Vorhersage. Sonnende am Wochenende, Welle der Norddeutschland sehr ergiebige Niederschläge aus, die sich nach dem elektrischen Einschlag in Gehalt von Landregen fortsetzen. Dabei fielen im Mittag 47, in Annaberg 50 Millimeter Regen. Rauher und starker Wiederanstieg des Luftdrucks durch einen erneuten Vorstoß des Azorenmaximums löste in Westdeutschland schon Sonntag, im östlichen Mitteleuropa am Montag zur Wiederherstellung der sommerlichen Hochdruckwellen mit beträchtlichem Temperaturanstieg, in dessen Verlauf Dienstag über 30 Grad Celsius erreichte. Von Mittwoch vormitig bis zum Freitag wiederholte sich zahlreiche Gewitter. Im Alpenvorland, sowie im Erzgebirge waren die Mederschläge am ergiebigsten und erbrachten an manchen Orten 80 Millimeter Regenabfälle. Donnerstag vormitig hatte der Kaltfront bereits die Oder erreicht; westlich von dieser herabteile bei meist nordwestlichen Winden und bedecktem Himmel überall regnerisches Wetter mit Morgentemperaturen zwischen 15 und 17 Grad, möglicher im äußersten Osten Deutschlands, in Polen und den Randstaaten das heitere, lebte warme Wetter mit zwischen 23 und 26 Grad betragenden Morgentemperaturen zunächst noch fortwährend und erst im Laufe des Tages von der Kaltfront beendet wurde.

Vom Westen macht das Azorenmaximum jetzt erneut einen Vorstoß nach Nordosten, begünstigt durch die heranlaufenden häufigen Ostwinden atlantischen Ursprungs, wenn auch der Kern des Hochdruckgebiets zunächst noch auf dem mittleren Atlantik verblieben ist. Die Abhöhung der Witterungsintensität im Nordwesten des Großteils wird zunächst einen Ausgleich der Luftdruckgegenläufe bewirken.

Der recht leichte wechselseitige Ostwind wird einschwelen anhalten, so daß die Witterung bis zum Wochenende verändert und nur mäßig warm bleibt, auch noch wiederholte gewitterhafte Schauer bringen wird. Dann aber bildet eine neue atlantische Zirkulation, die von Labrador her den Nordatlantik überquert, einen weiteren Druckwellenberg in Gestalt eines Ausläufers des Azorenmaximums auf den europäischen Kontinent vortragen, so daß etwa vom Beginn der Woche an die hochsommerliche warme Hochdrucklage mit hellem Himmel wieder hergestellt werden wird. Es würde dann nach zwei bis drei Tagen abermals zu großer Hitze kommen, deren Beendigung durch Gewitter ungeliebt ist. Sowohl sich das bisher bezeichnende lädt, scheint dann allerdings eine etwas längere Periode veränderlichen Wetters zu folgen.

— Wirtschaftstagung der Deutschnationalen Volkspartei. Der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei hält am Montag 17 Uhr im Kühnlehaus eine Wirtschaftstagung ab, bei der der österr. Spitzenkandidat Oberfinanzrat Dr. Bang über „Kollektivismus oder Personalismus in der Wirtschaft“ sprechen wird. Eine Auskunft wird sich nicht anstreben. Dr. Bang wird in seinem Referat die grundlegende wirtschaftspolitische Einstellung der Deutschnationalen Volkspartei behandeln und die programmatischen Wendepunkte für den Neuanfang unseres Wirtschafts heraus.

— Verhängung der Sächsischen Gemeindekonsolidation. An der Sächsischen Gemeindekonsolidation in Dresden beginnen am 17. Oktober ein Lehrgang zur Vorbereitung auf die militärische Verwaltungskontrolle und ein Lehrgang für Verwaltungsbeamte mit abschließender Abschlussprüfung, ferner ein Fortbildungskurs für Beamte der Stadtbanken und Girokassen. Beide Lehrgänge werden am 30. Oktober 1932 beginnen.

## Diesmal aber Ferien-Photos!

Alles was dazu gehört bei WUNSCHEN dem Haus von Ruf seit 1889 Wunscherstrasse 10, Dresden. Gegenüber dem Neuen Rathaus

Große Auswahl, Fachbedienung und — nicht teuer.

† Neue Bühnenausstattung für Bayreuth. Die Bayreuther Festspiele des Jahres 1932 sollen israelische Erneuerungen des „Ring“-, der „Meistersinger“ und des „Festivals“ bringen. Mit der Aufführung der neuen Ausstattung hat die Festspielleitung den Münchner Bühnenbildner Emil Preatorius betraut, der mit einigen Schülern die Arbeit unverzüglich aufnimmt.

† Das Kölner Schauspiel will in Düsseldorf gastieren. Nachdem von Köln aus erstmals öffentlich der Konsolidierung der Gründung für das Schauspiel des „Deutschen Theaters am Rhein“ aufeinandersehnen wurden, übernahm und jetzt die Mittelstellung, daß zwischen dem Düsseldorfer Schauspielhaus G. m. b. H. und dem Kölner Schauspielhaus erneut Verhandlungen über eine Beliebung des Düsseldorfer Hauses schwanden. Während der Spielzeit 1932/33 sollen 100 Aufführungen des Kölner Ensembles, für das einige erste Mitglieder der bisherigen Dumontbühne verpflichtet wurden, stattfinden. Gustav Lindemann will seine künstlerische Kraft zur Verfügung stellen. Die Befreiung ist derzeit eine städtische Schauspielpläne in Düsseldorf werden von diesen neuen Kölner Schauspielplänen natürlich in seiner Weise berührt.

## Die Schallplatte als Reichsgesetzblatt

Eine eigenartige Bestimmung hat dieser Tage die deutsche Reichsregierung getroffen. Sie hat nämlich die Reichsrundfunkgesellschaft angewiesen, in der Zukunft alle durch Radio publizierten Notverordnungen auf Schallplatten aufzunehmen. Die Schallplatten sind danach, so heißt es in der Bestimmung, einem Sonderarchiv zu überweisen.

Eine dreifache Überraschung für den deutschen Bürger. Es ist erstmals rechtlich ungewöhnlich, daß eine Regierung bestimmt, auf Schallplatten feilgelegen läßt, es geschieht sogar zum ersten Mal, und zweitens kann der äußerlich und militärisch gewordene Deutsche leicht darauf eine ungeheure Aufsicht der Notverordnungen erleben. Von einiger tragischer Ironie ist auch die Tatsache, daß auf diese Weise Deutschland unter Umständen im Laufe der Zeit ein Notverordnungsschallplatten-Archiv bekommen wird.

Wie von unerwarteter Seite an diesen Mittwochen des Reichskabinettministeriums erklärt wird, haben gewisse Erfahrungen, noch aus der Amtszeit des Kabinetts Brünning stammend, die unerhörlichen Schrift veranlaßt. Unter dem Reichskonsul Brünning wurden die Notverordnungen nicht allein durch die Presse, sondern vor allem durch den Stundpunkt bekanntgegeben, und die Publikation des Textes durch den Druck kam später, so daß sich wiederholte Fälle einstellten, wo Wissensstände aufgetreten waren.

## Nach und Freiheit für die Sudetendeutschen

Am Dienstlichen Dörfern sprach am Donnerstag vor der Ortsgruppe Dresden des Altväterlichen Verbandes des Oberinspektor Vandgraf, Dresden, ein Mitbegründer der dresdenischen Ortsgruppe des Bundes der Deutschen in Böhmen und jungen sudetendeutschen Heimatbundes. Die heis deutschpolnisch tschecho-französische Staatspolitik unterteilt Nachbarlande führte er auf ihre Wurzeln zurück. Besonders lehrreich waren Dokumente über das Verhalten der Tschechen im Weltkrieg, von Meutereien beim Ausmarsch begonnen bis zum Überlaufen von ganzen Truppenteilen zur russischen Front, und vom Kampfe dieser tschechischen Regionen gegen die Mittelmächte. Wie planmäßig dieser Kampf der Tschechen gegen die Deutschen vor sich gegangen sei, bewies die Bildung des tschechischen Nationalrates in Paris und der Aufruf des heutigen Außenministers Dr. Benesch in den Kriegsjahren an die tschechische Jugend. Von der Anerkennung der tschechoslowakischen Republik als kriegsführender Macht durch die Entente bis zu den "Memores" als Vorbereitung des Verfallen Diktats war es dann ein bewusster Schritt. Wiederum stellte der Redner

die Lage von dem freiwilligen Ansturm der fast vier Millionen Sudetendeutschen

daraus, gleichwie sich die Versprechungen der tschechischen Delegation in Berlin ebenso wie die der tschechoslowakischen Staatsproklamation als unmöglich erwiesen haben müssen. Das Ziel der tschechischen Außenpolitik, einer ausgeschlossenen Militärpolitik, sei das, neben Deutschland als einem politisch geschwächten, aber wirtschaftlich geordneten Nachbarn zu leben. Das vertrage sich mit den politischen Zielen Frankreichs ganz ausgezeichnet. Noch sei der tschechische Nachbargen nicht gestillt, der Ruf nach der Rettung der Tschechen Wenden, die Sozialbewegung und der Militärsatz mit Frankreich beweise das nachdrücklich genug und stelle nach wie vor eine Bedrohung des mittel-europäischen Friedens dar. Bei weitem sei die Tschechoslowakei nicht ein Staat nach Schweizer Muster. Mit Bildung der Gebiete werde das Deutschtum nach wie vor gesucht, aus staatlichen Amtmännern und von Arbeitsplätzen entfernt.

und gerade jetzt gebe eine neue Verhängungswelle über das Land unter dem Deckmantel eines Vorwurfs gegen die deutsche Nationalsozialistische Partei jenseits der Sudeten.

Dagegen aber habe man 800 tschechische Minderheiten bislang errichtet und den Deutschen an 40 höhere Behörden genommen. Auch mit der Schließung der Technischen Hochschule in Brünn sei noch zu rechnen, ganz abgesehen von den Auswirkungen der bekannten Lazarreform und wirtschaftlicher Maßnahmen auf Deutschland und sudetendeutsche Wirtschaft. Das Sudeten-deutschland sei der Vorposten des Deutschlands gegen das Slawentum. Es steht im harren Abwehrkampf, in dem es vom Reich aus solange bedrängt werden müsse, bis es in einem großen, freien und neuen Deutschland Heimatrecht wie alle anderen deutschen Stämme befiehlt.

Dr. Neutel als Vorsitzender der Ortsgruppe stellte den Stand mit einem Bericht zum Grenz- und Auslandsdeutschland ein, berichtete vom Verbandsstag des österreichischen Altväterlichen Verbandes, kreiste politische Gegen-massnahmen und ermahnte, alle nationalen Kräfte für die kommende Reichstagswahl rege zu machen.

\* "Wilde Parkplätzler." Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilte mit: "In letzter Zeit mussten wiederholte sogenannte 'wilden Parkplätzler' von Parkplätzen weggewiesen und zur Bestrafung angezeigt werden. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß noch § 52 der Dresden Verkehrsordnung vom 1. Juni 1932 das unbefugte Aufhalten auf Parkplätzen und Drohnenstandplätzen verboten ist, und daß die Vollzugsbeamten angewiesen worden sind, gegen Sünderhandelnde energisch einzuschreiten."

Die beiden Altenvereine der Frauenkirchengemeinde (Festabendkreis für alte Männer und Großmütterchenverein) degradierten im Restaurant "Zur Saloppe" ihr diesjähriges Sommerfest. Nach langer Begehrung durch Oberinspektor Weinert, dem Obmann des Festabendkreises, der die schwierige Lage der Alten durch die eingetretene Rentenförderung streite und dem Freundeskreis für die mancherlei Spenden dankte, nahm Oberkirchenrat Herrmann das Wort zu einem spannenden Vortrag über Gustav-Adolf-Geburt-Erlebnisse im Jahre 1911 nach dem

Fall. Mit einem serbischen Dampfer ging die Fahrt donauwärts über Czernin nach Belgrad, wo der Redner den Empfang des aus Paris zurückkehrenden Königs Peter erlebte. In der kleinen Diakonie hielt er der aus Serben, Kroaten, Ungarn und zahlreichen Deutschen bestehenden evangelischen Gemeinde einen Himmelsfahrtsgottesdienst. Ein Gang durchs Türkenviertel und nach dem Kloster der Basilikum "Refobiza" wurde getan. Es gelang dem Redner, beim serbischen Patriarchen Bogdanowitsch in Karlovitz eingeführt zu werden. Nach Besichtigung der Türkensiefen-Insel Ada-Kale mit ihren verlorenen Festungsruinen, über Wolosce, ihrer türkischen Bevölkerung und Kultur ging es über Osorma, das Eiserne Tor, durch Ungarn und Steiermark, ins Sachsenland zurück. Hermann Löffel (Violin) und Bruno Tisch (Klavier) spielten den Ballad von Bagdad, eine Serenade von Sibyll, das "Großmutterchen" von Darger und ungarische Ländle von Bradna. Marjana Schön ist rezitierte mit koreanischer Beifall eine Gedichte, die Natur, Alter und das deutsche Vaterland verherrlichten. Der Bläserchor der Frauenkirche unter Leitung von Seftelat Fähnrich spielte alte Volks- und Jugendmelodien, bis ein reichliches Abendbrot den Abschluß der gelungenen Reise brachte.

\* Baggerarbeiten amischen Augustus- und Carolas-Brücke. Die einige Tage nach Vingsten zunächst unterhalb der Augustusbrücke einschlagenden, steillich umfangreichen

Baggerarbeiten sind seit Ende voriger Woche oberhalb der Augustusbrücke ungefähr in Höhe der Hauptlandeplätze der Personendampfer ihre Fortsetzung. Zunächst wurde einige Zeit in der Durchfahrt unter der Augustusbrücke selbst gebaggert. Jetzt ist der große, leistungsfähige Gitterbagger der Elbdampferverwaltung zwischen Augustus- und Carolas-Brücke tätig, wo die Baggerungen ebenfalls eine nicht unerhebliche Verlängerung der Fahrtrinne zum Biele haben. Die aus dem Flussbett gehobenen Kies- und Geröllmassen werden wie bisher durch kleinere Lastfähne im Schleppe des Seitenabzugsdampfers "Varna" der Wasserbauverwaltung nach dem rechten Elbufer in der Nähe des Waldschlößchens befördert und dort zum Aufstellen des Weißengeländes verwendet, an dessen Verlängerung in der Nähe der Dampferhaltestelle Waldschlößchen schon seit längerer Zeit gearbeitet wird.

\* Tod eines Naturmenschen. Der sogenannte Naturmann, genannt "Görlitz", der Sommer wie Winter stets barfuß ging und nur mit einer weißen Badeweste bekleidet war, ist diese Woche in seiner Wohnung, Grünstraße, 101 aufgefunden worden. Ein Jagdschlag hat dem Leben des 48jährigen Mannes ein Ende gemacht.

\* Staatische Kraftwagenverwaltung. Die Staatische Kraftwagenlinie "Neukirch" (Nr. 480) wegen Straßenarbeiten auf die Dauer von etwa fünf Wochen vorübergehend stillgelegt worden. Die Betriebsöffnung wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

### Nachhilfeklasse

Mit Nachhilfeklassen verholfen sich Einbrecher in der Nacht zum 7. Juli Bugang in eine Sabotagedienst in der Metallbaufabrik und entwendeten ein neues Getriebe-Fahrzeug mit grauer Vollverteilung, Torpedo Nr. 44002.

In der Nacht zum 7. Juli, zwischen 2 bis 4 Uhr vormittags, drangen Nachhilfeklasse von der Straße aus in den Ausbildungstrakt eines Modehauses Modestraße ein. Gehoben wurden die in den Schaufenstern liegenden Auslagen, u. a. ein brauner Wollmantel, 1 rosa Blamling-Rohbaum, 1 braunweiss gestreiftes Waschleder, Damenhandtaschen, Handtasche und Güte.

### Kraftwagen gestohlen

Unbekannte Täter entwendeten am 8. Juli gegen Mitternacht in der Neustadtstraße einen Personenkarrenwagen, Marke "Horch", dunkelblaue Pullman-Limousine, II 514, Fahrzeughilfenummer 17290, Motornummer 17290.

Aus einer Gärtnerei, Kanonenstraße, wurde vor einigen Tagen eine Palme (etwa 1 Meter hoch, mit Holzkobel) geklopft.

### Wem gehört der Pelz?

Am 18. Juni verlor ein jüngerer Mann einen Herrenpelz (schwarzes Samtmantel mit graubraunem Stoßbesatz) zu verhindern. Da der Mann für den Mantel zu wenig geboten wurde, ließ er ihn liegen. Der noch unbekannte Eigentümer kann so weitestens von 8 bis 14 Uhr im Polizeipräsidium, Zimmer 71a, melden.

## Nachrichten aus dem Lande

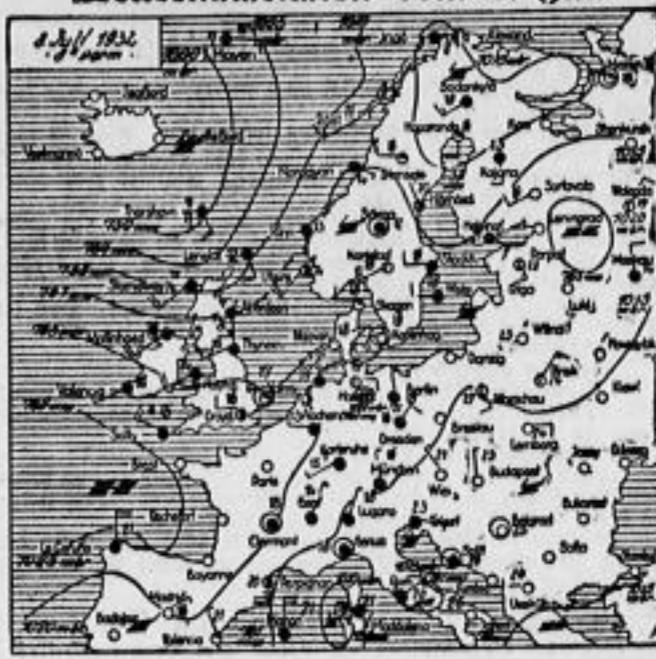
### Berat militärischer Geheimnisse

Freiberg. In nichtöffentlicher Verhandlung beschäftigte sich das Große Schössengericht Freiberg mit dem Bandwirt Paul Erhard Weigel in Birkendorf bei Frauenstein. Die Anklage lautete auf Berat militärischer Geheimnisse. Das Gericht verurteilte den 35 Jahre alten Angeklagten zu zwei Jahren Justizhaus und Zulässtigkeit der Stellung unter Polizeiauflösung.

### Oberstudiendirektor Dr. Gußkiel †

Leipzig. Hier starb noch vorher schwerer Krankheit der Vater der höheren Schule für Frauenberufe. Oberstudiendirektor Dr. phil. Ernst Gußkiel. Der Verstorbene war am 18. Januar 1877 in Auerbach i. B. geboren, besuchte das Lehrerseminar in Pirna und war dann als Lehrer in Riesa und in Leipzig an der 8. Bürgerliche tätig. Er studierte an der Universität Leipzig und legte im Jahre 1906 die Staatsprüfung ab. Im Jahre 1908 trat er in den Lehrkörper der höheren Schule für Frauenberufe ein und wurde am 1. Januar 1910 vom Rat der Stadt Leipzig mit der Leitung der Schule beauftragt. Ein bleibendes Gedanken hat er sich auch durch die Gründung des Landesschulheimes in Heidelberg im Erzgebirge geschaffen.

## Wetternachrichten vom 8. Juli



Zeilenerklärung: © SHL JN1 ⚡ NO2 O-OS 508

© SWO W7 NW8 ⚡ N9 W10-Sturm  
© Wohleno. Dieswohlos. Chotz. Chotz. Chotz. Chotz. Chotz. Chotz. Chotz.  
W-Rosen. W-Schne. ▲ Ground. ▲ Moon. ■ Nebel. ○ Dunst. D. Gewitter.

### Wetterlage

Der Ausländer des südwestlichen Hochs hat sich gefestigt. Deutschland weilt trocken zum Teil hart bewölkt. West und östlichen Jagdschlag auf, da es von sehr schnellen Norden und Ostsüdwesten getroffen wird. Im Südkreis liegt die Bevölkerung jedoch sehr gering. In Sachsen traten am Donnerstag verdeckte Gewitter auf. Die Temperaturen sind gegen gehören morgen im Mittel unverändert. Der Druck steht im Bereich des Hochs etwas an. Eine rasche Sicherung des Wetters ist trotzdem nicht zu erwarten, da wir vorläufig noch unter dem Einfluß feuchter Luft stehen werden.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke	Wetter	Gewitter
	7 Uhr 8 Uhr mittags metz.	Höchst. Tagess.	Min. der vorig. Nacht		Stärke aus (1-12)	7 Uhr morgens	
Dresden	+17	+18	+16	WNW	2	4	—
Leipzig	+16	+23	+15	N	1	8	10
Niö	+17	+24	+16	N	1	4	13
Sachsen-Bösch.	+16	—	+15	NNO	2	4	9
Chebniig	+15	+20	+14	NNO	3	4	24
Ansbach	+13	+19	+12	WNW	2	4	27
Hilkeberg	+11	+19	+10	NNO	4	8	30

Fräulein betreut. Meter: 0 milimeters, 1 Sekunde, 2 halbebedeckt, 3 milzig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter über Sogel, 8 Dunst über Niederschwelle weniger als 2 Kilometer, 9 Gewitter. Temperatur: + Wärmegrade. — Altlasten. \* In den letzten 24 Stunden über auf das Quadranten.

Dresden, 7. Juli 1932: Sonnencheinende — Stunden. Tagessmitteltemp. + 16,6 °C. Abweichung vom Normalwert —1,6 °C.

Witterungsansichten  
Weit schwache Winde vorwiegend aus Nord bis Ost. Sonniges Wetter. Ausbildungsbereich. Vermigens Nebel. Wärmer. Gewitterneigung. Vorübergehend leichte Nebelbildung.

### Wetterstand der Elbe und ihrer Nebenläufe

Raum	Elbe	Vom	Vom	Brand-	Mei-	Unter-	Dresden
metz.	Elbe	Elbe	Elbe	Elbe	Elbe	Elbe	Elbe
7. Juli	+38	+12	+12	+2	-2	+82	+7
8. Juli	+31	+8	+22	+2	-2	+80	+8

## Ferd. Gerlach Nachflgr.

Altdeutsch-bürgerliches Wein- und Speiselokal  
Vorzügliche Mittags- u. Abendgedecke von RM 1.— an  
Weine erklassig und billig  
Treffpunkt vor u. nach dem Theater / Gegen 1555 / Telefon 2032!

## Fesche Pelz-Jäckchen

RM. 60.00, 80.00, 100.00 etc.

Emil Wünscher  
Frauenstraße 11  
Ecke Neumarkt  
Gegründet 1865

### Eisschränke

Waren für Küchen  
im Preis von 1.- preiswert  
verkauft werden aus  
gerüstet

Otto Braichen

Trompeterstr. 14  
Sonne mit Küchenmöbeln

Großes Küchenmöbel  
Küchenmöbel

mit Küchenmöbeln  
aus Küchenmöbeln  
aus Küchenmöbeln  
aus Küchenmöbeln

aus Küchenmöbeln  
aus Küchenmöbeln  
aus Küchenmöbeln  
aus Küchenmö



# Börsen - und Handelsteil

## Abwartend - Rurse wenig verändert

### Berliner Börse vom 8. Juli

Die Börse zeigte wenig Veränderung. Die Grundsitzung war zwar freundlich, da man nun mehr für heute mit einer Einigung in Lausanne rechnet, doch ließ sich eine gewisse Unzufriedenheit in Erwartung der innerpolitischen Auseinandersetzungen erkennen, nachdem es den Anschein hat, daß die politischen Forderungen Deutschlands nicht durchgesetzt werden könnten. Die Tendenz erhielt durch weitere leichte Auslandsschlüsselempfehlungen für deutsche Werte eine Stütze. In gleicher Richtung wirkte der relativ stärkere Rückgang der Arbeitslosigkeit. Ledebur und seit langem die Aktien der Berliner Kraft und Licht auf die beworbsbedeckte amtliche Einführung und die Mittelungen in dem Befreiungsgesetz in dem eine 10 %ige Dividende für das nächste Jahr in Aussicht gestellt wird; die Aktien konnten 2 % gewinnen. Montanwerte waren wenig verändert, nur Rhein, Braunschweig - 8 %. Kaliwerte lagen leicht, Kali Chemie + 4, G. G. Gorden zeigte auf geliebter Basis ein. Ein Vinolettwerten lag wieder Angebot vor. Deutsche Linoleum verlor 2 %. Elektrowerte überwiegend freundlich, nur Thade und Elektro Schlesien 2 % niedriger. Feldmühle gewannen 2 %. Charlottenburger Wasser waren in diesem Aufschwung niedriger. Reichsbank wurde etwas höher bezahlt. Aktienkurs 200 wieder um 0,4 % an. Neuweste war 5 Pfennig höher. Tagesgeld entspannte sich auf 5,5 %.

Von Valuten war London-Kabel mit 8,86875 zu hören.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz geschäftig. Es notierten: Deutsche Petroleum 40, Faber-Castell 30, Hochfrequenz 31, Kabel Rheintal 32, Linke-Hoffmann 8,75, Schiedmanel 6,75, Ufa-Film, Bonds 64,5, Burghausen-Krämer 28,25, Winterhalle 74.

### Dresdner Börse vom 8. Juli

Auch die dresdner Börse stand heute im Zeichen witterungsbedingter Kursschwankungen, doch war die Grundsitzung noch gänzlich widerstandsfähig. Anfolgedessen kam es auch nur ganz vereinzelt zu Kurzveränderungen geringen Ausmaßes. Eine Ausnahme machten auf dem Aktienmarkt lediglich Dittersdorfer Filialzug, die 5 % gestiegen wurden. Im übrigen veränderten sich nach oben nur noch Augsburger Haf-Brauerei, Leipzig'sche Bierbrauerei und Hotel Bellevue mit je 1,5, sowie Deutsche Tonkrüppel mit 1,25 und nach unten Sächsische Baut mit 2,5, Dörrnunder Ritterbrau und Waldschlößchen mit je 2, Görlitzer Waggon, Sachsenwert, Althassenburger Brauerei, Radeberger Exportbierbrauerei und Chemische Fabrik von Dresden mit je 1. Von festverglasten Pfandbriefserien der Sächsischen Bodencredit-Anstalt ihren Gewinn teilweise wieder hergeben. Ebendies hielten Landesfaktur-Auswertungs-Rentenreihen Serie III und Dresdner Städteleihe-Ablösungsschuld-Althels 2,00 ein, während dergl. Althels 0,2, Dresdner Städteleihe von 1928 1,5 und bergl. 1928er Schatzanweisungen 1 höher bewertet wurden.

\* Belgische Börse für einzelne Kreditbriefserien des Bankwechselseitigen Kreditvereins Sachsen: Serie 28 4 G., Serie 30 4 G., Serie 30 2,85 G., Serie 30 2,85 G., Serie 37 1,8 G., Serie 38: Gruppe 1 2 G., Gruppe 2 1 G., Serie 39: Gruppe 1 0,8 G., Gruppe 2 0,8 G., Serie 40: Gruppe 1 0,8 G., Serie 41 0,85 G.

### Dresdner Freiverkehr

Mitglied vom Bankhaus Oppenheimer & Co. Dresden  
Östlicher Börsen-Einführung-Verein 48,80 G., Phönomen 47,50 G., Dresdner Kalk 21 G.

### Junge Aktien

Großhoff 74, Zwölfauer Kammgarn —

### Schulverschreibungen industrieller Gesellschaften

Althassenburger Aktien-Brauerei 60 G., Bank für Bauwirtschaft 70,20 G., Gorlauer Societäts-Brauerei 57 G., Hansabräu 220 G., Stendel & Co. Brauerei 60 G., Leipzig'sche Bierbrauerei 60 G., Siebler & Sohn Paradiesbier 55 G., Gebrüder Niedermann 54,50 G., Vereinigte Holzhoff und Papier 67,50 G., Walther & Ehne 64,50 G., Chemische Fabrik v. Heyden 60 G.

### Leipziger Börse vom 8. Juli

Die Umsatzfähigkeit an der Effektenbörsen ist wieder geringer geworden. Die Tendenz war uneinheitlich. Für Buderwerke und einige Spezialpapiere bestand Nachfrage, so für Halbsteinerner Gerdine und Häderer Glashaus. Sonst gingen die Kurzveränderungen nur selten über 1 % hinaus. Leipziger Börse gewannen 3 Mark, Neudener Biegel 1,5 %. Leipziger Bierbörse büßten 1 % ein, Schubert & Sohne 1,25 %. Auf dem Anlagenmarkt war das Geschäft beruhigter. Gladianleihen wurden in großen Volumen angeboten; Leipziger Hypothekenlandbriefe kamen ohne nennenswerten Handel höher zur Notiz.

### Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Teilung der Reichsbank wurden von dem Auslandshaus der Berliner Handelskammer für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgestellt:

in Berlin	Parität	8. Juli 1932		7. Juli 1932	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos-Aires	Pp.-Peso	1,782	0,928	0,942	0,928
Canada	1 Doll.	3,655	2,984	2,985	3,704
Istanbul	1 Pfd.	8,456	2,018	2,018	8,021
Japan	1 Yen	12,082	1,149	1,151	1,178
Kairo	1 Pfd.	20,953	15,40	15,44	15,38
London	1 Pfd.	20,428	15,02	15,08	15,04
New York	1 Doll.	4,198	4,208	4,217	4,217
No. de Janeiro	Milreis	0,502	0,225	0,225	0,227
Uruguay	Olíspeso	4,35	—	—	—
Amsterdam	100 Guild.	168,44	170,18	170,52	170,18
Athen	100 Drach.	2,747	2,758	2,747	2,753
Bogotá	100 Pesos	59,37	58,50	58,62	58,56
Bukarest	100 Lei	2,511	2,518	2,524	2,524
Budapest	100 Pengó	78,42	—	—	—
Danzig	100 Gold	81,72	82,17	82,33	82,22
Helsingfors	100 L. M.	10,572	8,644	8,656	8,656
Italien	100 Lire	22,06	21,49	21,58	21,52
Jugoslawien	100 Dinars	7,88	6,683	6,707	6,707
Kaukasus	100 Litas	41,88	42,05	42,08	42,05
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	81,47	81,68	81,47
Lissabon	100 Esc.	18,572	18,68	18,75	18,66
Ostia	100 L.	112,50	17,43	17,58	17,42
Paris	100 Frs.	18,45	18,555	18,555	18,575
Tang	100 R.	15,42	15,42	15,45	15,45
Ungarn (Gmf.)	100 Ft.	67,63	67,57	67,48	67,57
Ungarn (R.)	100 L.	78,72	78,68	78,75	78,68
Ungarn (S.)	100 Ft.	81,00	82,05	82,21	82,23
Ungarn	100 Ft.	8,08	8,057	8,063	8,063
Ungarn	100 Pengó	81,00	94,17	95,23	94,43
Stockholm	100 Kr.	117,50	78,02	77,18	78,87
Taiwan (Republ.)	100 Kr.	117,50	109,81	109,81	109,81
Wien	100 Schill.	88,07	51,85	52,05	51,85

\* Berlin, 8. Juli. Oberbevölkerung, Auszahlung Marokko 17,10 bis 47,80, Ratsamt 47,10 bis 47,80, Polen 47,10 bis 47,80.

\* London, 8. Juli, 11,80 engl. Zeit. Devisenkurse: New York 80,74, Amsterdam 40,74, Kopenhagen 70,00, Berlin 15,05%, Schweiz 18,81%, Großbritannien 20,00%, Italien 16,44, Südschweiz 18,81%, Oslo 20,80, Ropenhagen 16,44, Göteborg 18,81%, Oslo 20,80,

### Gründungen und Beteiligungen

\* Gesellschaft für Intern. Warenaustausch, G. m. b. H., Düsseldorf. Am Donnerstag fand in der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer der Zusammenschluß der bereits vor einiger Zeit mit ihren Bildern zur Anwendung des Warenaustausches mit dem Ausland an die Öffentlichkeit getretenen Exporteure und Importeure in der Gesellschaft für Internationalen Warenaustausch, G. m. b. H., Düsseldorf, statt. Den Vorstand der von den interessierten Kreisen, den Montanwerken, Maschinenfabriken, chemischen Fabriken usw. und den Handelskammern des rheinisch-westfälischen Industriegebiets hier befreundeten Gesellschaften führte Direktor Meyer-Gießel (Bürohöfungsstätte), der Bied und Hiel des neuen Unternehmens erläuterte. Die Gesellschaft werde alles versuchen, um die Erfahrung des Zusammenschlusses des Handels mit valutawertvollen Ländern (aus Zeit 22 an der Zahl) zu nutzen. Gerade für das rheinisch-westfälische Industriegebiet sei es notwendig, Geschäftsmöglichkeiten für die jetzt internationale Kaufgeschäfte notwendigen Partner zu ermitteln, die erforderlichen Genehmigungen der in- und ausländischen Behörden zu erwirken, wenn notwendig bei der Reichsabwicklung beraten mitzuwirken, Nachrichten zu sammeln usw. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 100 000 Reichsmark. In der Sitzung gesetztes bereit 100 normale Firmen Anteile in Höhe von insgesamt 31 000 Reichsmark. Die restlichen Anteile sind für die nächsten Wochen in Aussicht gestellt worden. Zum Vorstand der Gesellschaft wurde Direktor Hans Bingen gewählt. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Direktor Meyer-Gießel (Bürohöfungsstätte), Direktor Webiger (Vereinigte Glaswerke), Theodor Siegert (die Haas Garagen), Wilhelm Lutter (Vereinsmittelgroßhandlung Lutter), Direktor Range (Demag), Generaldirektor Althaus, v. Bülow (Gericke-Müller Glasfertigwaren), Dr. Max Heine, Direktor Strenger (Haus Reuerburg, Zigarettenfabrik).

### Geld- und Börsenwesen

\* Die deutschen Münzprägungen im Juni. Die Tätigkeit der deutschen Münzstätten beschränkte sich im Juni 1932 auf die Ausprägung von 17.750 75 Reichsmark-Alten-Reichsmarkstückchen und 12.500 Reichsmark-Drei-Reichsmarkstückchen (Silbermünzen), ferner 12.500 Reichsmark-Zehn-Reichsmarkstückchen (Aluminiumbronzemünzen) und 140 000 Reichsmark-Vier-Reichspfennigstückchen.

### Hauptversammlungen

\* Leipzig'sche Kreditbank. Die Hauptversammlung beschloß die Liquidation der Gesellschaft. Zum Liquidator wurde das bisherige Vorstandsmitglied Direktor Günther bestellt.

### Berliner Sterlingturs

am 8. Juli

am Mittwoch ..... 15,04 am 7. 7. 18,02

### Bon den Warenmärkten

#### Berliner Produktionsbörsen vom 8. Juli

Die kräftige Preiserhöhung an der gestrigen Getreidebörsen, ausgelöst durch erhebliche Aufkäufe von bestimmter Getreide in Bulgarien und die verkündeten Erntefinanzierungsmassnahmen, ließ heute nicht mehr nach. Die Stimmung war für Mehlgetreide wesentlich ruhig, die Abgeber in erhöhtem Umfang und zu den nachgelegenden Forderungen im Markt waren. Dierungsgetreide und Roggen verloren gleichmäßig etwa 1,50 Mark. Auch Weizen-Scheine wurden schwächer gehandelt, und zwar mit 108 Brief per August, erste Hälfte September. Lediglich für prompten Weizen blieb die Haltung fest. Die Mühlen zeigten sich seit längerer Zeit zum ersten Male wieder als Läufer auch auf höherem Preisniveau. Wenn der niedergeschlagene Niveau in den meisten Teilen der Mark sehr begrüßt wird, so scheint nicht nur die geringe Verzögerung der Erntearbeiten allein für die neue Einführung der Müller möglicher zu sein, vielmehr Befürchtungen über eine mögliche Störung in der Versorgung. Prompter Roggen behauptet bei zufriedigem Gehalt, etwa seinem Vorigen Kurs. Dieser Prozeß gelte für Weizenmehl in vorderster Abteilung. Höhere Preise wurden aber nur äußerst bewilligt. Altes Roggenmehl behauptet bei beschränktem Umsatz seinen letzten Kurs. Weitere Körner aus neuem Getreide blieben ruhig. Die Tendenz am Getreismarkt ist für nahe Partien und für Dauertermine hellig. Södtere Monate wurden bei einem Angebot schwächer. Weizen flüll.

\* Berlin, 8. Juli. Edelmetalle. Gold —, Silber 0,037% bis 0,040%, Platin 5,00 Reichsmark je Gramm.

\* Berliner Metallmarkt vom 8. Juli. Preise für 100 Kilogramm in Goldmark. Elektrolopfusor-Wire bar 48. Original-Aluminium 100. Bergl. im Was- oder Drahtbarren 184. Helmstedt 800. Antimon-Negulus 88 bis 90. Feinfilzbar im Barren für 1 Kilogramm 37,25 bis 40,50.

#### Bonner Metallbörsen vom 8. Juli

Kupfer: abgeschrägt. Juli 37,25 bis 37,25 G., 37,75 G., 38,25 G., 38,50 G., 38,75 G., 39 G., 39,25 G., 39,50 G., 39,75 G., 39,80 G., 39,85 G., 39,90 G., 39,95 G., 39,98 G., 40,00 G., 40,05 G., 40,10 G., 40,15 G., 40,20 G., 40,25 G., 40,30 G., 40,35 G., 40,40 G., 40,45 G., 40,50 G., 40,55 G., 40,60 G., 40,65 G., 40,70 G., 40,75 G., 40,80 G., 40,85 G., 40,90 G., 40,95 G., 41 G., 41,25 G., 41,50 G., 41,75 G., 42 G., 42,25 G., 42,50 G., 42,75 G., 43 G., 43,25 G., 43,50 G., 43,75 G., 44 G., 44,25 G., 44,50 G., 44,75 G., 45 G., 45,25 G., 45,50 G., 45,75 G., 46 G., 46,25 G., 46,50 G., 46,75 G., 47 G., 47,25 G., 47,50 G., 47,75 G., 48 G., 48,25 G., 48,50 G., 48,75 G., 49 G., 49,25 G., 49,50 G., 49,75 G., 50 G., 50,25 G., 50,50 G., 50,75 G., 51 G., 51,25 G., 51,50 G., 51,75 G., 52 G., 52,25 G., 52,50 G., 52,75 G., 53 G., 53,25 G., 53,50 G., 53,75 G., 54 G., 54,25 G.,

# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

**Dresdner Börse**  
vom 8. Juli 1932  
(Ohne Gewähr)

## Festverzinsliche Werte

Zinst.	8. 7.	7. 7.	Zinst.	8. 7.	7. 7.	Zinst.	8. 7.	7. 7.	Div. %	Glasf. Brockw.	8. 7.	7. 7.	Div. %	Schl. Chem. A.-Br.	8. 7.	7. 7.
9. (8)	Kred.-Anst. Aufs.	86,0	85,0	9. (8)	Bautan. Regn. Mi.	87,5	87,5	9. (8)	Glasf. Brockw.	88,0	88,0	9. (8)	Schl. Elektro	88,0	88,0	B
9. (8)	Schuldverschr.	86,0	85,0	9. (8)	Landw. Goldpfb.	87,5	87,5	9. (8)	Görlitz. Waggon	88,5	88,5	9. (8)	Schuhfabr. Holz	88,0	88,0	B
9. (8)	Kredit Goldpfb.	86,0	85,0	9. (8)	Leipz. Hypobank	88,0	88,0	9. (8)	Görlitz. Brägger	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	88,5	88,5	B
9. (8)	Briefe	86,0	85,0	9. (8)	do. do. IX.	88,0	88,0	9. (8)	Großdeut. Webel.	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	Krd. Goldkbr. II	86,0	85,0	9. (8)	M. Grund Kraftw.	87,5	87,5	9. (8)	Großher. Sölln.	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. Schatzanw. A	86,0	85,0	9. (8)	Sach. Ldkr. Kr.	87,5	87,5	9. (8)	Herrn. Carl	89,5	89,5	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,5	89,5	B
9. (8)	Landw. Goldpfb. V	86,0	85,0	9. (8)	do. do. II.	88,0	88,0	9. (8)	Hanns. Lübeck	89,5	89,5	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,5	89,5	B
9. (8)	do. do. VI.	88,0	87,0	9. (8)	Zwick. Stkwa. VI.	88,0	87,0	9. (8)	Heidenau Papfb.	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. VII.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. VIII.	88,0	87,0	9. (8)	Hilfmann & Lorenz	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. IX.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. IX.	88,0	87,0	9. (8)	Vora. —	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. X.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. X.	88,0	87,0	9. (8)	Gebr. Hörmann	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. XI.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XI.	88,0	87,0	9. (8)	Hotel Bellereis	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. do. XII.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XII.	88,0	87,0	9. (8)	C. M. Huthschein	89,0	89,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	89,0	89,0	B
9. (8)	do. v. 1921	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XIII.	88,0	87,0	9. (8)	Industriew. Planen	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. v. 1927	88,5	87,0	9. (8)	do. do. XIV.	88,5	87,0	9. (8)	Ireks	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. v. Sch. K.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XV.	88,0	87,0	9. (8)	Isebeck & Cie.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Int. Youngman. v. 30	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XVI.	88,0	87,0	9. (8)	Kleiner Br. z. Eiche	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Meckl.-Strel. Anl.	87,0	86,0	9. (8)	do. do. XVII.	88,0	87,0	9. (8)	Kötter. Ledertwach.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Sachs.-Strel.-Anl. v. 21	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XVIII.	88,0	87,0	9. (8)	Max. Kohl	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Schatzanw. v. 21	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XIX.	88,0	87,0	9. (8)	Metzger. Münzringen	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XX.	88,0	87,0	9. (8)	Uhlmann. Eisfl.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXI.	88,0	87,0	9. (8)	Gebr. Unger	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXII.	88,0	87,0	9. (8)	Thiele. Lederfabr.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXIII.	88,0	87,0	9. (8)	Theode. Papier	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXIV.	88,0	87,0	9. (8)	Tietzsch. Pors.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXV.	88,0	87,0	9. (8)	Trapp & Mönch	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXVI.	88,0	87,0	9. (8)	Trilon-Werke	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXVII.	88,0	87,0	9. (8)	Thiele. Lederfabr.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXVIII.	88,0	87,0	9. (8)	Theode. Papier	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXIX.	88,0	87,0	9. (8)	Tietzsch. Pors.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXX.	88,0	87,0	9. (8)	Trapp & Mönch	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXI.	88,0	87,0	9. (8)	Trilon-Werke	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXII.	88,0	87,0	9. (8)	Thiele. Lederfabr.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXIII.	88,0	87,0	9. (8)	Theode. Papier	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXIV.	88,0	87,0	9. (8)	Tietzsch. Pors.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXV.	88,0	87,0	9. (8)	Trapp & Mönch	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXVI.	88,0	87,0	9. (8)	Trilon-Werke	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXVII.	88,0	87,0	9. (8)	Thiele. Lederfabr.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXVIII.	88,0	87,0	9. (8)	Theode. Papier	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXIX.	88,0	87,0	9. (8)	Tietzsch. Pors.	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXX.	88,0	87,0	9. (8)	Trapp & Mönch	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXXI.	88,0	87,0	9. (8)	Trilon-Werke	87,0	87,0	9. (8)	Schuhfabr. Salz	87,0	87,0	B
9. (8)	Reichsanl. Schatzanw.	88,0	87,0	9. (8)	do. do. XXXII.	88,0										